

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eisenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eisenstock.

50. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. Oktober

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Austr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 119.

1903.

Die Stadträte, die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden aufgefordert, die Empfangsbescheinigungen über Familienunterstützungen der zu

bis zum 12. Oktober dieses Jahres
behufs Einrechnung der verlegten Gelder anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 2. Oktober 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. A.: Dr. Jani, Regierungsassessor.

744/11.

B.

Aufgebot.

Das königliche Amtsgericht Eisenstock erläßt ein Aufgebot

A. zum Zwecke der Todeserklärung

- 1) des Friedrich Eduard **Tuchschere**, geboren am 9. Oktober 1857 in Schönheide i. S., der sich bis 1881 daselbst aufhielt, im Jahre 1881 nach Amerika auswanderte und von dem spätestens im Jahre 1892 ein Brief bei einem Angehörigen und damit die letzte Nachricht von seinem Leben eingegangen ist.
- 2) des Handarbeiters **Johann Christian Schäl**, geboren am 8. November 1845 in Tannhausen in Schl., der sich bis zum Jahre 1878 in Eisenstock aufhielt und seit länger als 20 Jahren verschollen ist.

B. zum Zwecke der Ausschließung der unbekannteren Berechtigten auf die unter 1 bis 3 bezeichneten, länger als 30 Jahre gerichtlich hinterlegten Sachen:

- 1) 188,10 M. Sparkasseneinlage, erwachsen aus einem für **Christiane Charlotte Vohmann u. Conf.** in Hundshübel am 27. August 1853 hinterlegten Betrage.
- 2) 127,01 M. Sparkasseneinlage, erwachsen aus einer am 1. Oktober 1863 für die **Erben des Johann Gottlob Hecher sen.** in Eisenstock hinterlegten, unabgehobenen Perceptionsrate aus dem Konkurs über den Nachlaß des Karl Heinrich Gottschald, gewesenen Besitzers des Hammerwerkes Wildenthal.
- 3) 339,30 M. Sparkasseneinlage, erwachsen aus einer am 1. Oktober 1863 für die **Erben des Johann Gottlob Hecher jun.** in Eisenstock hinterlegten, unabgehobenen Perceptionsrate aus dem Konkurs über den Nachlaß des Karl Heinrich Gottschald, gewesenen Besitzers des Hammerwerkes Wildenthal.

Das Aufgebot hat beantragt:

- zu A 1) der Gemeindevorstand Gustav Haupt in Schönheide als Abwesenheitspfleger,
- 2) die Ehefrau des Verschollenen, Auguste Hulda Schäl geb. Unger in Eisenstock,
- zu B erfolgt das Aufgebot von Amtswegen.

Als Aufgebotstermin wird

zu A
zu B
der 28. April 1904, vormittag 10 Uhr,
der 10. Dezember 1903, vormittag 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgericht Eisenstock bestimmt.

Es ergeht hiermit die Aufforderung zu A an die Verschollenen:
sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird,
und an alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen:
spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen,

zu B an die etwa vorhandenen unbekannteren Personen, die auf die Sparkasseneinlagen Ansprüche erheben:

spätestens im Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte bei dem Aufgebotsgerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an den Staat werden ausgeschlossen werden.

Eisenstock, am 26. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

11. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Freitag, den 9. Oktober 1903, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eisenstock, den 5. Oktober 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Kenntnisnahme vom Stande der Eisenbahnsache.
- 2) Desgl. der Angelegenheit, Beschaffung einer öffentlichen Brückenverbindung über die Mulde bei Bahnhof Eisenstock und Beschlußfassung über die weitere Stellungnahme zur Sache.
- 3) Beschlußfassung über die Herstellung von Fußwegen auf der Schneebergerstraße.
- 4) Die Anstellung des Stadtbaumeisters betr.
- 5) Aufhebung der Kautionspflicht der städtischen Beamten.
- 6) Erhöhung der Vergütungen der städtischen Laternenwärter.
- 7) Abänderungen des Regulativs über das Schlafstellenwesen.
- 8) Kenntnisnahme
a. von der Abrechnung über die Herstellung einer Schleuse in der oberen Hauptstraße,
b. von geplanten Fußwegherstellungen.
- 9) Verwilligung der noch nicht feststehenden Einrichtungskosten für das Ungerische Haus, Bergstraße.

Darauf geheime Sitzung.

Freitag, den 9. Oktober 1903,

nachmittags 4 Uhr

soll im Hotel „Stadt Dresden“ hier ein daselbst eingestellter eiserner **Rassenschranz** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eisenstock, am 7. Oktober 1903.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Öffentliche Vorbildersammlung.

Während des Winterhalbjahres ist die „öffentliche Vorbildersammlung“ an den Montagen nur von 11–12 Uhr vormittags geöffnet.

Eisenstock, den 6. Oktober 1903.

Haebler.

Nationale Wirtschaftspolitik und soziale Fürsorge.

Vor einiger Zeit schrieb der bekannte Breslauer Nationalökonom Professor Dr. Julius Wolf in der von ihm herausgegebenen „Zeitschrift für Sozialpolitik“: „Eine Sozialreform ist ein Un Ding, wenn nicht eine Hebung der Produktivität der Arbeit vorangegangen ist, d. h. wenn nicht die Wertergiebigkeit der Landwirtschaft, der Industrie, des Transportwesens gestiegen ist.“ Mit diesen Worten ist der enge Zusammenhang zwischen den Fortschritten des trichterförmig so vielfach angefeindeten „Kapitalismus“, d. h. des gesamten modernen Wirtschaftslebens, und wirksamen Maßnahmen des Arbeiterschutzes und der Arbeiterfürsorge klar und scharf gekennzeichnet.

Jede Sozialpolitik hat ihre natürliche Grenze an der Leistungsfähigkeit derjenigen, auf deren Schultern die Lasten einer solchen Reform vornehmlich ruhen, und das sind die Arbeitgeber oder Unternehmer in Industrie und Landwirtschaft. Eine Sozialpolitik, welche diese Grenze unberücksichtigt läßt, wendet sich am letzten Ende gegen diejenigen, zu deren Gunsten sie unternommen worden ist. Wer die sozialpolitischen Anforderungen an das erwerbstätige, schaffende Bürgertum überspannt, hilft die Henneschlachten, welche für die Gesamtheit und nicht zuletzt auch für den Arbeiter die goldenen Eier legt; er verstopft den Quell, aus welchem allein die soziale Geseßgebung des Staates neue Kraft und neue Nahrung zu schöpfen vermag.

Eben deshalb ist eine nationale Wirtschaftspolitik, eine Politik des Schutzes der nationalen Arbeit die unumgängliche Voraussetzung wirksamer und fortschreitender Sozialreform. Mit seinem unergieblichen Scharfsinn hat dies niemand deutlicher erkannt, als unser Altreichskanzler Fürst Bismarck. Erst die durch ihn geschaffene wirtschaftspolitische Wendung des Jahres 1879 ermöglichte späterhin die Einleitung jener segensreichen sozialpolitischen Aera, deren tatkräftige Fortführung unter Kaiser Wilhelm II. Deutschland auf diesem Gebiete unstreitig an die Spitze aller zivilisierten Nationen gestellt hat.

Der Schutz der nationalen Arbeit brachte einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung zu Wege. Um nur eines Beweises hierfür zu gedenken, die Ueberflüsse der Reineinlagen über die Rückzahlungen bei den öffentlichen Sparkassen, die mit Recht als einer der besten Präzedenzfälle für die Zu- oder Abnahme des Wohlstandes, insbesondere der mittleren Bevölkerungsschichten, gelten, waren von 126 Millionen Mark im Jahre 1873 bis auf 22 Millionen Mark im Jahre 1879 gestiegen, hoben sich aber unter

der Wirkung der nationalen Wirtschaftspolitik vom letztgenannten Jahre ab wiederum auf 142 Millionen Mark im Jahre 1888.

So kam schon ohne Eingreifen und Zutun des Staates, einem natürlichen volkswirtschaftlichen Gesetze entsprechend, das Gedeihen der wichtigsten Erwerbsklassen dem Wohlstande der Allgemeinheit zugute. Es wurden aber durch diesen Aufschwung auch erst die Mittel jener weitreichenden Sozialreform geschaffen, die in Arbeiterschutz und Arbeiter-Versicherung heute zahlreichen Millionen von Angehörigen der ärmern Bevölkerung Deutschlands täglich ihre Segnungen spendet.

Daraus aber ergibt sich als unerwähnter feststehende Folgerung zweierlei. Einmal ist klar, daß jene Schar doktrinärer Sozialpolitiker, die ohne Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftslage und die Leistungsfähigkeit des Unternehmertums eine Steigerung der Sozialreform ins Ungemessene hinein verlangen, der Arbeiterschaft selber den aller schlechtesten Dienst erweisen. Andererseits aber sieht ebenso sicher fest, daß das wohlverstandene Interesse des Arbeiters am besten gewahrt wird durch die Förderung einer Politik, welche sich in den Bahnen des Schutzes der nationalen Arbeit bewegt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Prinz Albrecht von Preußen hat seine letzte Prüfung zum Secoffizier bestanden und Kiel verlassen. In Plön traf er mit der Kaiserin zusammen, und beide fuhren nach dem Gute Grünholz in der entlegenen Nordostecke der Landschaft Schwansen, wo der Prinz während seiner Kieler Vorbereitungszeit in der Familie der ältesten Schwester der Kaiserin oft und gern weilte. Prinz Albrecht verabschiedete sich dort vom Herzogspaar Friedrich Ferdinand und fuhr mit der Kaiserin nach Berlin. Ende Oktober tritt er die Reise nach Ostasien an.

— Oesterreich-Ungarn. Pest, 6. Oktober. In Szegedin wurde heute früh am Kossuth-Denkmal ein Kranz gefunden mit der Aufschrift: „Die zurückgehaltenen Soldaten Deinem heiligen Andenken.“ Das Platzkommando ließ den Kranz wegzunehmen und nach dem Stadthaus bringen, wofür jedoch der Bizstadthauptmann den Kranz einer großen Menge, welche die Herausgabe desselben forberte, wieder übergab, die ihn dann unter Absingung des Kossuth-Liedes wieder an dem Denkmal niederlegte. Nachmittags marschierten zwei Kompagnien

Infanterie zum Denkmal und nahmen den Kranz wieder fort. Als die Menge hiergegen protestierte und mit Steinen nach den Soldaten warf, sowie in der Kaserne die Fenster der Offizierswohnungen zertrümmerte, ging das Militär mehrmals mit dem Bajonett gegen die Demonstranten vor. Von der Kaserne wurden nun abermals zwei Kompagnien abgeschickt, welche mit Hilfe der Polizei die eine drohende Haltung einnehmende Menge mit dem Bajonett auseinandertrieben. Nach 6 Uhr abends erneuerten sich in Szegedin die Kundgebungen vor der Kaserne. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge warf Fenster ein und forderte den Kranz, den das Militär von dem Kossuth-Denkmal genommen, zurück. Ein Bataillon Infanterie und eine Eskadron Husaren rückten aus, säuberten die Umgebung der Kaserne, sperren sie ab und gaben eine Salve auf die Menge, wodurch 5 Personen verwundet wurden. Die Kundgebungen dauerten noch in den Abendstunden fort.

— Türkei. Die Antwort der Pforte auf die Mitteilung der Entente-Mächte ist, wie aus Konstantinopel telegraphiert wird, bereits ergangen. Sie bestätigt den Empfang der Erklärung und sagt, daß dieselbe als Beweis der wohlwollenden Absichten der Mächte die Pforte befriedigt. Die Pforte spricht den festen Willen aus, Ruhe und Ordnung zum Wohle der Untertanen ohne Unterschied der Religion und des Stammes zu gewährleisten. Getreu ihrer Politik werde die Pforte die vollständige Durchführung der angeordneten Maßnahmen und die Ausführung der Befehle überwachen, welche im Interesse der Sicherheit der Einwohner und des Schutzes ihres Besitzes, sowie der Ausübung einer unparteiischen Justiz erteilt werden. Die Pforte hebt jedoch noch einmal hervor, daß, wenn das beschlossene Programm bisher nicht vollständig ausgeführt werden konnte, daran einzig die bulgarischen Agitatoren schuld seien, welche alles versuchten, um durch die ärgsten Missetaten die Tätigkeit der Behörden zu behindern und zu nichte zu machen. Die Unterdrückung der Bewegung, für welche die Pforte die Truppen verstärken mußte, würde leicht gelingen, wenn in Bulgarien die Bildung von Banden und deren Grenzübertritt nicht gebildet würde. Die Banden, die auf der einen Seite zerstreut würden, drängten auf der andern Seite wieder ein und verleiteten die Einwohner gegen ihren Willen und gegen ihr Interesse. Die Lage werde verschlechtert durch die bulgarischen Rüstungen und Vorbereitungen, die Einberufung neuer Divisionen, Bestellung von Waffen und militärischen Ausrüstungsgegenständen, weiter durch militärische Requisitionen, strategische Brückenbauten und andere

Nächsten Freitag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Handelschulverein.

Nächsten Dienstag, den 13. Oktober a. c., abends 7/9 Uhr im Hotel Stadt Leipzig, Speisesaal **außerordentliche Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Erfolg des bei der Handelskammer Plauen gestellten Antrages, Erhebung von Sonderbeiträgen für die Handelsschule betr.
 - 2) Aussprache über die zu ergreifenden weiteren Schritte, insbesondere Erhöhung des Schulgeldes.
 - 3) Event. weitere Anträge. (Dieselben müssen ev. bis nächsten Sonntag schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.) Die geehrten Mitglieder werden hierzu ganz ergebenst eingeladen und bei der Wichtigkeit der Sache um vollzähliges Erscheinen gebeten.
- Eibenstock, den 6. Oktober 1903.

Der Vorstand.
Rag Ludwig, z. S. I. Borf.

Für Reservisten

empfehle eine riesenhafte Auswahl Herren-Anzüge in Rock- u. Jackett-Facon, schon von 14 Mk. an bis zu den feinsten englischen und glatten Stoffen.

Gleichzeitig halte mich für Maßsachen empfohlen. Meine Maß-Collection ist reichhaltigst sortiert und übernehme die Anfertigung unter Garantie tadellosen Sitzes und sauberster Verarbeitung innerhalb 6 Tagen.

Preise bekannt billig.

A. J. Kalitzki Nachflgr.
Inh.: H. Neumann.

Lohnsticker mit 8/4 oder 12/4 Bohrzeug als Vertreter für mein verschiebbares Musterbrett, L. R. G. M. 204 299, an Orten mit viel Seidenstickerei gesucht.
H. Schönleben,
Plauen i. S., Friedrichstr.

Künstliche Zähne
weitgehende Garantie, billige Preise

Zahn-Atelier
P. Rossner,
Postplatz-Forststrasse.

Reparaturen innerhalb drei Stunden.

Künstliche Zahnräder, Zahnoperationen schmerzlos u. schnell.
Plombieren in bester Füllmasse garantiert schmerzlos.

Grundstücks-Verkauf.

Das zu dem Nachlass der verst. Frau Förster Gerlach hier gehörige Haus- und Feldgrundstück soll freihändig verkauft werden. Auskunft erteilt und nimmt Angebote entgegen Ortsr. Meichsner.

Reiche Heiraten!
Herren jeden Stand, u. Alters — wenn a. ohne Verm. — erh. u. Mitt. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. A. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waise m. 150 000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame mit 200 000 M. Verm. u. 1 Gutsbes., Wwe., mit ca. 350 000 M. Verm. u. spät. Erbe. All. Nähere d. F. Gombert, Berlin S. 14.

Gelbschwämmchen,
frisches Spinat, neue Bratheringe billigt und andere diverse Fischsorten, weiche Birnen, Pfäumen, Gravensteiner- und Tiroler Apfel empfiehlt **Chr. Brückner.**

Stadt-Theater Eibenstock.
(Im Saale des Feldschlösschen.)
Donnerstag, den 8. Oktober 1903:
Die Tochter der Hölle.
Preis-Lustspiel in 4 Akten von Kneifel.
Freitag, den 9. Oktober 1903:
Auf vielseitiges Verlangen
Heimat. Schauspiel i. 4 Akten v. Herm. Sudermann.
Hochachtungsvoll Die Direktion.

Stadt Dresden.
Heute Donnerstag
großes Schlachtfest,
morgens 10 Uhr Wellfleisch, abends Bratwurst m. Sauerkraut, Thüringer Gopsbraten mit vogtländischen Äpfeln. Hierzu ladet ergebenst ein **H. Müller.**

Die neuesten Modelle in Herbst- und Winterhüten sind eingetroffen und halte ich die **AUSSTELLUNG** welche die apartesten Saison-Neuheiten bringt, meiner werten Kundschaft bestens empfohlen.
E. Bischoff.

Pöhland's Restaurant.
Heute Donnerstag, den 8. ds. M.
Schlachtfest.
Von vorm. 11 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst m. Sauerkraut. Hierzu ladet freundl. ein **Ida verw. Meichsner.**

Beschäfts-Verlegung.
Meiner werten Kundschaft von Eibenstock und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich von jetzt ab nicht mehr Langestr. 17, sondern im **Bochmannschen Neubau** wohne. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Kunze, Schuhmachermeister.
Herzlichen Dank dem Gefangverein „Orpheus“ für das dargebrachte Ständchen.
Der Obige.

Metall-, Posten- u. Eichenholzfärge,
sowie Rinderfärge in allen Preislagen hält stets am Lager **Adolf Kunz, Eibenstock.**

Die diesjährigen **Kirchenquaterner** werden hierdurch in Erinnerung gebracht. **Mäßig.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Pr. Pfl. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50 ist das feinste Fabrikat der Welt.
In **DAVID'S KAKAO, HALLE A.S.**
Prüfung auf Ausgab. nächster Niederlage möglich.

Rechnungs-Formulare
empfehlen **E. Hannebohn.**

Fahrplan
der Wilkau - Kirchberg - Wilschhaus-Garlitz-Eisenbahn.
Von Wilkau nach Carlisle.

	Frei	Worm.	Radm.	Wsb.
Aus Wilkau	5,50	6,25	1,80	7,25
Kirchberg (Bsp.)	6,01	10,02	2,54	8,05
Kirchberg (Hpt.)	6,09	10,07	3,00	8,11
Saupersdorf II	6,16	10,14	3,07	8,18
Saupersdorf I	6,22	10,21	3,15	8,24
Hartmannsdorf	6,29	10,28	3,23	8,31
Bärenwalde	6,49	10,48	3,46	8,50
Obercunig	6,57	10,56	3,55	8,58
Rotenfischen	7,18	11,19	4,23	9,18
Stühengrün	7,26	11,28	4,33	9,26
Reuditz	7,39	11,41	4,46	9,39
in Schönheide	7,46	11,48	4,53	9,46
aus Schönheide	7,48	12,00	5,20	9,05
Oberschnitz	7,54	12,06	5,34	9,10
in Wilschhaus	8,10	12,22	5,54	9,25
aus Wilschhaus	8,23	12,40	6,20	9,35
Wilschhaus	8,23	12,50	6,30	9,45
Wilschmühle	8,48	1,00	6,40	9,55
Wieschammer	8,52	1,09	6,49	9,04
in Carlisle	9,03	1,20	7,00	9,15

Von Carlisle nach Wilkau.

	Frei	Worm.	Radm.	Wsb.
Aus Carlisle	6,00	9,35	3,15	7,32
Wieschammer	6,10	9,45	3,25	7,42
Wilschmühle	6,18	9,53	3,33	7,50
Wilschhaus	6,26	10,01	3,41	7,58
in Wilschhaus	6,34	10,09	3,49	8,06
aus Wilschhaus	6,16	12,35	6,08	9,36
Oberschnitz	6,22	12,42	6,24	9,43
in Schönheide	6,29	12,54	6,38	9,57
aus Schönheide	4,34	8,38	1,30	6,90
Reuditz	4,40	8,44	1,36	6,96
Stühengrün	4,50	8,54	1,47	7,06
Rotenfischen	4,57	9,01	1,48	7,14
Obercunig	5,10	9,14	2,01	7,27
Bärenwalde	5,17	9,20	2,08	7,34
Hartmannsdorf	5,20	9,23	2,21	7,27
Saupersdorf I	5,28	9,40	2,29	7,34
Saupersdorf II	5,42	9,46	2,36	7,40
Kirchberg (Hpt.)	5,49	9,56	2,42	7,47
Kirchberg (Bsp.)	5,57	10,02	2,50	7,55
Wilkau	6,21	10,37	3,27	8,28

Frischer Schellfisch
und Seesorelle treffen Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet **Johanne verw. Welschmidt.**

Ein weicher sprunghafter **Sahner Ziegenbock** (rasserein) steht **Auerhede Auerhaderstr. Nr. 2.**

Heute trifft **frischer Schellfisch** ein und empfiehlt denselben **Panhaus.**

Einige Meter **Stengelzaun** verkauft **Otto Dörffel.**

Alle Rekruten
wollen sich morgen Freitag, den 9. ds., abends 9 Uhr, nochmals zu einem gemütlichen Beisammensein in „Pöhland's Restauration“ einfinden.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten **Mehrere Rekruten.**

Junge fette Gänse
treffen nächsten Sonnabend bestimmt ein; selbige werden auch geteilt abgegeben.
Alino Günzel, Grünwarenhdlg.
Frische **Frankfurter Würstchen** bei **Obiger.**

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** erwiesenen Aufmerksamkeit sagen **herzlichen Dank.**
Hartmannsdorf (Bez. Leipzig),
den 7. Oktober 1903.
Richard Bachmann u. Frau,
geb. Schubert.

Zum Küssen
schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigen jugendlichen Aussehen, weicher, sammetweicher Haut und lebendigem schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Stadenpferd-Villemilchseife**
a. Bergmann & Co., Nadebeut. Dresden
allein echte Schutzmarke: **Stadenpferd.**
à St. 50 Pf. bei **Apoth. Wism.**

Frishgeschossene Gans
Fette Gänse
treffen ein bei **Emilie Steinbach.**

Abonnements
auf das „Amts- und Anzeigerblatt“ werden noch fortwährend bei unsern Voten, bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. Oktober cr. erschienenen Nummern, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert.
Den fälligen Abonnements-Betrag bitten wir nur gegen gedruckte Quittung an unsere Stellen verabfolgen zu wollen.
Die Exped. d. Amtsbl.
Deutscher Reichs-Kronen 85, 23 Pf.

Kleiderstoffe
Neuheiten für Herbst und Winter — preiswert und schön — empfehle in reichster Auswahl.
Ebenso empfehle meine reichhaltigste mit sämtlichen hochapartesten Nouveautés der Saison ausgestattete **Muster-Collection** für Bestellung eleganter einzelner Roben zu **Eugros-Preisen.**
A. J. Kalitzki Nachflgr.
Inh.: H. Neumann.

Nachlass-Versteigerung.
Der gesammte Nachlass der verst. Frau Förster Gerlach hier, bestehend aus **Reubel, Betten, Wäsche, Kleider, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeschäft, Bücher, Uhren, Gold- und Silbersachen, ein Musikwerk m. 21 Platten u. versch. A.,** soll am **13. und 14. ds. Mts. von 10 Uhr vorm. an** im **Nachlasshause Breitestr. 3,** ertheilungshalber zur Versteigerung kommen. Käufer ladet hierzu höfll. ein **Ortsr. Meichsner.**

Allbewährtes Haus-Genuss- u. Kraftmittel
für jedes Lebensalter
RHEINISCHER TRAUBEN-BRUST-HONIG
Kraft u. Stoff für das Alter
Bei Husten, Unersetzlich
Wie Honig
Reinstes edelstes billiges **Präparat** zum sofortigen Gebrauche bei **Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten, Asthma, Influenza etc.**
Erfolgreich empfunden.
Erhältlich in Flaschen à Mk. 1.—, 1 1/2 und 3 Mk. bei **E. Hannebohn.**